

Leitfaden (Recht-) Schreiberwerb 1. - 3. Klasse

In welchem Alter dürfen wir was von einer Schülerin/einem Schüler erwarten?

Mit unserem Leitfaden wollen wir eine Antwort auf diese Frage geben. Die folgenden Informationen sollen dazu beitragen, das Kind in seiner Entwicklung richtig zu unterstützen und aufzeigen, mit welchen Kriterien Sie einen Text beurteilen können.

Ein Kind bringt beim Schuleintritt grundsätzlich Neugier fürs Schreibenlernen mit. Es freut sich darauf, dass sich ihm mit dieser Kulturtechnik eine neue Welt öffnet. Das Kind weiss noch nicht, dass man beim Schreiben Fehler machen kann - das hört es erst von uns Erwachsenen, wenn wir statt des Inhalts eines Textes nur die Rechtschreibung kommentieren. Grundsätzlich jedoch soll ein Kind zu Beginn des Schreiberwerbs hören, warum seine Texte spannend klingen und was uns daran gefällt. Die Freude am Schreiben steht im Mittelpunkt. Auf welche "Fehler" hingewiesen werden kann, hängt vom Lernstand ab, in welchem sich das Kind gerade befindet.

Zuerst lernt das Kind genau hinzuhören und das zu schreiben, was es hört. Man nennt dies [-> lautgetreues Schreiben](#). Auf diese Weise wird das Kind bereits viele Wörter richtig schreiben können, **denn gut 50% aller deutschen Wörter werden lautgetreu geschrieben**. Darüber hinaus lernt Ihr Kind im Verlauf der 2. und 3. Klasse einen Grundstock an Lernwörtern (Lernwörter = alle nicht lautgetreuen Wörter). Durch dieses Vorgehen ermöglichen wir den Kindern ein solides Fundament. Darauf aufbauend werden ab der Mittelstufe die Regeln der Rechtschreibung gelernt und geübt.

Bei den nachfolgenden Vermerken "Hilfestellung" erhalten Sie Hinweise, wie Sie Ihr Kind im jeweiligen Lernprozess unterstützen können.

Wir wünschen Ihnen und uns beim Begleiten der Kinder zu freudigen Schreiberinnen und Schreibern viel Spass und gutes Gelingen.

Anita Kratzer und Elsbeth Asper

Henggart, im Mai 2011 / Überarbeitung A.K. Mai 17

1. Klasse

- Richtige Zuordnungen von Lauten zu Buchstaben

Laute sprechen und hören wir.

Buchstaben lesen und schreiben wir.

Hinweis: In der 1. Klasse werden den Buchstaben die Lautnamen gesagt > also: statt „be“ nur „b“, statt „ka“ nur „k“, statt „ef“ nur „f“, statt „O-em-a“ nur „O-m-a“ usw.

Beim **Schreiben** orientieren sich die Kinder am gesprochenen und gehörten Laut und ordnen diesen dem entsprechenden Buchstaben zu [>> lautgetreues Schreiben](#). Da es viel mehr Laute wie Buchstaben gibt, braucht diese Zuordnung zu Beginn des Schreiberwerbs viel Übung.

Ziel: Die lautgetreuen Wörter schreiben können - ohne Auslassung oder Hinzufügung von Buchstaben

Beispiel: Tomate / nicht: Tmate oder Tomoate

Hilfestellungen:

- Das Kind beim Schreiben laut mitsprechen lassen
- Auf ein langsames, deutliches Aussprechen der Wörter achten

- Erste Sätze schreiben

Das Kind lernt, was ein **Wort** ist, und dass es beim Schreiben nach jedem Wort einen Abstand zum nächsten Wort lassen muss.

Hinweis: Da wir beim Sprechen (fast) keine oder nur kleine Pausen zwischen den Wörtern machen, ist es für Kinder am Anfang oft schwierig zu erkennen, was ein Wort ist.

Das Kind lernt, was ein **Satz** ist. Der Satzanfang wird grossgeschrieben, am Ende eines Satzes hat es einen Punkt.

Hilfestellung zum Aufschreiben von Sätzen:

- Satz (3-mal) laut und deutlich aussprechen, für jedes Wort ein Bätzli auf den Tisch legen, Satz aufschreiben [>>Erkennen von Wortgrenzen / Satz schreiben](#)

- Grossschreibung von Nomen

Erstes Merkmal kennenlernen: Alles, was du anfassen kannst, schreibt man gross.

2. / 3. Klasse

- Festigung des >>lautgetreuen Schreibens

- Festigung

- **Erkennen von Wortgrenzen** = Abstand zwischen den Wörtern machen
- **Schreiben von Sätzen**
Der Satzanfang ist gross, am Satzende hat es einen Punkt
- **Grossschreibung von Nomen (Namenwörtern)**
Weitere Merkmale von Nomen kennenlernen:
 - Nomen haben einen Begleiter → der, die, das
 - Nomen sind Namen für Dinge, Lebewesen, Gefühle,
- **von „speziellen“ Buchstaben und Buchstabenkombinationen**
 - sp / st am Anfang von Wörtern (und Silben)
 - x
 - ng, nk
 - v

- Silben kennenlernen

- Ein Wort setzt sich aus einer bis mehreren Silben zusammen.
- Es werden nicht mehr nur die Laute einzeln gehört und aufgeschrieben. Das Kind lernt die nächstgrössere Einheit (=eine Silbe) zu hören und diese auch in einem Zug zu schreiben.
- Auch beim Korrigieren soll diese Technik angewendet werden.

Beispiele: Tomate > To-ma-te / Alphornbläser > Alp-horn-blä- ser /
Regenbogenfarben > Re-gen-bo-gen-far-ben

Hilfestellungen:

- Es lohnt sich, längere Wörter zuerst silbenweise laut auszusprechen.
- Bei jeder Silbe schwingt der Arm gleichzeitig mit.

Paralleles Arbeiten mit Lernwörtern

- Lernwörter kennenlernen
- Lernwörter üben
- Lernwörter festigen

Lernwörter = nicht lautgetreue Wörter; also Wörter, die nicht so geschrieben werden wie man sie ausspricht.

Beispiele: Himmel, Sohn, Zucker, Vogel (statt: Fogel), dünn, gross usw.

Dabei werden diese Wörter vorerst als Ganzes gelernt (ohne Regelwissen).

- Erste Regeln kennenlernen

- **Ableitungsregel** e oder ä ? äu oder eu?
Beispiel: Hende oder Hände?
> Ist mit Hand verwandt, deshalb schreibt man: Hände
- **Verlängerungsregel Auslaute** d und b am Wortende
Die Laute b und d werden am Wortende eher wie t bzw. p ausgesprochen. Um sicher zu sein wie ein Wort geschrieben wird, kann man das Wort verlängern (z.B. in die Mehrzahl setzen).
Beispiel: Hunt oder Hund? > Hunde > also schreibt man: Hund

- Vokale (Selbstaute) erkennen und festigen

- Jede Silbe hat einen Vokal.
- Das Unterscheidenkönnen von Vokalen und Konsonanten (Mitlauten) ist die Voraussetzung, dass das Kind den nächsten Schritt lernen kann:

- Unterscheidung von langen und kurzen Vokalen

- Die Länge des Vokals in der betonten Silbe bestimmt, wie ein Wort geschrieben wird.

Hilfestellung:

Etliche Kinder brauchen sehr viel Übung, bis ihnen die sichere Unterscheidung von langen und kurzen Vokalen gelingt. Manchmal dehnen die Kinder den Vokal beim Aussprechen des Wortes künstlich in die Länge. Dies lässt sich am ehesten vermeiden, wenn das Wort in einen einfachen, kurzen Satz eingebettet wird. Beim Sprechen des Satzes wird die Aufmerksamkeit auf den (vorher bestimmten) Vokal gerichtet.

Beispiel 1: Tier > Vokal ist „i“ > „Ich höre auf das i“ > einfachen Satz bilden (dabei auf das „i“ hören): „Das ist ein Tier“ > „i“ wird lang ausgesprochen

Beispiel 2: Tante > der Vokal in der betonten Silbe heisst „a“ > einfachen Satz bilden (dabei auf das „a“ hören): „Das ist die Tante“ > „a“ wird kurz ausgesprochen

- Langvokale

- Nach einem lang gesprochenem „i“ schreibt man ie. Diese Regel gilt für etwa 95% der Wörter. Deshalb lohnt es sich, nur die wenigen Ausnahmewörter zu lernen.
Beispiele von Ausnahmewörtern (kein ie trotz lang gesprochenem „i“):
wir, dir, mir, Biber, Tiger, er gibt, ihr, ihn, ihm

Die Lehrperson wählt zu einem Klassenthema (zum Beispiel: Biber, Bauernhof) oder aus dem Grundwortschatz häufig vorkommende Wörter aus. Diese Wörter werden besprochen, aufgeschrieben, geübt und überprüft.

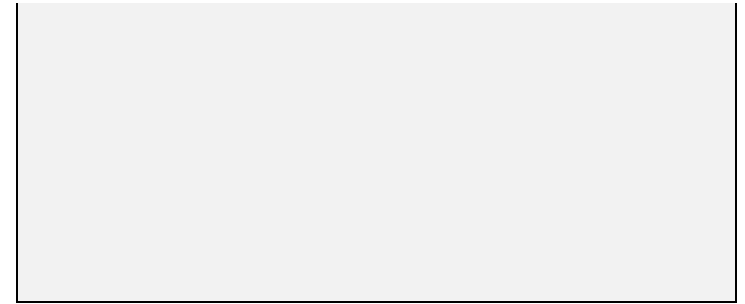
Zusätzlich werden eigene Lernwörter (= Wörter, die ein Kind häufig falsch schreibt) aufgeschrieben, geübt und geprüft.

Die Lernwörter werden später evtl. nach Rechtschreibe-Merkmalen zusammengefasst Bsp: Wörter mit h / Wörter mit Verdoppelungen -> ll, nn, mm ...usw.

Hinweis: Andere Regeln zu den Langvokalen werden in der Unterstufe noch nicht gelernt.

- Wortstämme

- Wörter aus der gleichen Wortfamilie schreibt man immer gleich.
- wichtige Wortstämme kennenlernen (geh / fahr komm / spiel)
Beispiel: **fahr / fährt** > **fahren**, **Fahrbahn**, **gefährlich**, die **Fahrt**, **befahrbar**, **wegfahren**



Korrekturen 1. – 3. Klasse

freies Schreiben

Grundsätzlich gilt: Alles, was besprochen und geübt wurde, wird korrigiert.

- alles, was nicht lautgetreu geschrieben ist (sp, st, eu, werden ab dem Zeitpunkt der Einführung korrigiert)
- fehlende Wort- und Satzgrenzen (erst gegen Ende der 1. Kl.)
- kleingeschriebene Nomen, grossgeschriebene Verben und Adjektive (ab 2. Klasse)
- alle Lernwörter, die eingeführt und geübt wurden (s. Lernwörterheft oder Lernwörterkartei)

abgeschriebene Wörter, Sätze, Texte und Diktate

- alles

Lautgetreues Schreiben

Jedes Wort besteht aus einzelnen Lauten. Jedem Laut wird ein Buchstabe oder eine Buchstabenkombination (sch, sp, ch, au, ...) zugeordnet. **Lautgetreues Schreiben** bedeutet, jedem gesprochenen bzw. gehörten Laut den zugehörigen Buchstaben zuzuordnen und aufzuschreiben. Es gibt aber bedeutend mehr Laute als Buchstaben, deshalb ist die Zuordnung zu Beginn des Schreiberwerbs nicht immer einfach.

Wer diese „Technik“ beherrscht, kann lautgetreue Wörter und Texte fehlerlos schreiben, ohne auch nur ein einziges Wort auswendig zu lernen. Deshalb muss dem Üben des lautgetreuen Schreibens **genug Zeit und Übung** eingeräumt werden. Dies lohnt sich, denn gut **50% der deutschen Wörter werden lautgetreu geschrieben**.

Beispiele lautgetreuer Wörter: Tomate, schön, böse, Fenster, Regenbogenfarben, etwas, der, Frau, Tor, Polizeiautosirene, Salat, ...

In der zweiten und dritten Klasse wird das lautgetreue Schreiben gefestigt, so dass beim Eintritt in die Mittelstufe mit der nötigen Konzentration alle lautgetreuen Wörter fehlerfrei geschrieben werden können.

[zurück zum Leitfaden](#)

Erkennen von Wortgrenzen / Satz schreiben

1.

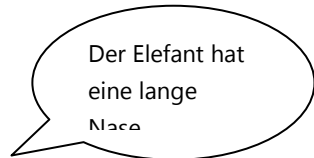


Satz ausdenken

Beispiel:

Der Elefant hat eine lange Nase.

2.



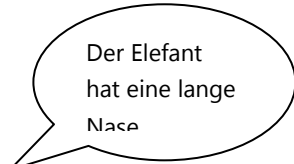
Satz sprechen

jedes Wort = ein Bätzli, Achtung: Abstand zwischen den Bätzli einhalten!

Punkt am Schluss



3.



Satz 2-mal deutlich sprechen

Bei jedem Wort auf das richtige Bätzli zeigen.



4.

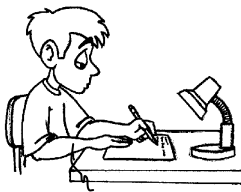


Bätzli drehen →

Satzanfang ist grossgeschrieben (=rot)

Nomen sind grossgeschrieben (=rot)

5.



Satz aufschreiben, Satz kontrollieren